



DIALOGE

Eva Gredel

Digitale Diskurse und Wikipedia

Wie das Social Web
Interaktion im digitalen
Zeitalter verwandelt

narr/f
ranck
e\atte
mpto

Eva Gredel

Digitale Diskurse und Wikipedia

Wie das Social Web Interaktion im digitalen
Zeitalter verwandelt

narr/f
ranck
e\atte
mpto

Umschlagabbildung: muratkoc/istockphoto.com (Bearbeitung:Verlag).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 · Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Internet: www.narr.de

E-Mail: info@narr.de

ISSN 2626-0697

ISBN 978-3-89308-453-1

Für Michael und Johanna.

Inhalt

Vorwort	9
1. Einführung: Relevanz und Reichweite der Wikipedia	13
1.1 Wikipedia als Online-Enzyklopädie und diskursiver Raum	16
1.2 Wikipedia als Diskussionsgegenstand	18
1.3 Wikipedia als Recherchewerkzeug und Nachrichtenquelle	21
1.4 Wikipedia als PR-Kanal	23
1.5 Wikipedia als Lehr- und Lerngegenstand in Schule und Hochschule	25
1.6 Wikipedia als Untersuchungsgegenstand in der Wissenschaft	28
2. Diskursanalysen als Methode für Sprach-, Kultur- und Gesellschaftsanalysen	29
2.1 Definition zum Begriff <i>Diskurs</i>	30
2.2 Metaphern als diskursive Einheiten	31
2.3 Konkrete Metaphern-Beispiele in verschiedenen Diskursen	32
2.4 Diskursbedingungen in nicht-digitalen Medien am Beispiel von Print-Zeitungen	36
3. Digitale Diskursanalysen	39
3.1 Nicht-Linearität mithilfe von Links	40
3.2 Dynamik und Offenheit: Eine Mitmach-Enzyklopädie im ständigen Wandel	42
3.3 Interaktivität und Kollaboration: Von Wikipedianer zu Wikipedianer	45
3.4 Multilingualität: Diskursanalysen zum Sprach- und Kulturvergleich	48

3.5 Multimodalität: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte?	55
4. Wer spricht wie in digitalen Diskursen auf Wikipedia?	63
4.1 Menschliche Diskursakteure	64
4.2 Institutionelle Diskursakteure – NGOs, Parteien, Unternehmen	66
4.3 Maschinelle Diskursakteure in Wikipedia: Bots	67
4.4 Interaktionsrollen in Wikipedia: Vandalen, Trolle und Sockenpuppen	69
4.5 Praktiken in Wikipedia: Digitale Orden, Edit Wars, Fake News	71
5. Tools und Ressourcen zur Analyse der Wikipedia	75
5.1 Wikipedia-Korpora	75
5.2 Ein digitales Tool für multimodale Analysen der Wikipedia	77
5.3 Digitale Tools – Sprachversionen im Vergleich	78
5.4 Akteursorientierte Perspektive	79
5.5 Zwei Tools zur Analyse von Konflikten	81
5.6 Ein Tool für Wikipedia-Analysen in didaktischen Kontexten	83
Literaturverzeichnis	87

Vorwort

Das Verständnis des Internets, der dort angebotenen Plattformen und der dort vorzufindenden sprachlichen Handlungen hat sich in den letzten 20 Jahren grundlegend gewandelt: Die Auffassung des Netzes als virtuelle Welt wurde in den 2000er Jahren durch das Bild des Resonanzraums sozialer Realitäten abgelöst. Zuletzt hat sich die Haltung verbreitet, dass im Social Web durch Interaktion verschiedenster Akteure soziale Wirklichkeiten konstruiert und verändert werden. Internet-Phänomene wie Shitstorms und Trolling, Cybermobbing oder Memes, z. B. #lovewins und die Spendenkampagnen IcebucketChallenge, sind Ausgangspunkte für digitale Diskurse, die hohe Reichweiten erlangen und auch in nicht-digitalen Medien verhandelt werden. Diese Entwicklungen haben digitale Interaktion in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. In einer Zeit, in der weltweit Fundamentalismen und radikaler Populismus sowie alternative Fakten im Netz enorme Verbreitung finden und diskursive Dynamiken auf Twitter wahlentscheidende Effekte haben, ist eine große Verunsicherung gegenüber digitalen Plattformen spürbar.

Auch gegenüber der Wikipedia werden Vorbehalte laut. Oftmals werden Diskussionen zur Wikipedia jedoch relativ uninformativ geführt und bleiben auf Themen wie deren Zitierfähigkeit oder einzelne inhaltliche Mängel beschränkt. Mit dem vorliegenden Buch möchte ich eine neue Sicht auf die Online-Enzyklopädie vorstellen und diese im Sinne der Diskurslinguistik als diskursiven Raum präsentieren. Diskurse werden in diesem Buch als Text- und Aussagenformationen zu einem bestimmten Thema verstanden (z. B. der Diskurs zum Brexit). Im Gespräch mit StudentInnen, LehrerInnen, JournalistInnen und WissenschaftlerInnen habe ich erfahren, dass mit erweitertem Grundlagenwissen zur Struktur und Verfasstheit der Wikipedia diese ganz neu wahrgenommen